

„Avatar“ kostet jede Menge Kohle

Ausstellung „Zur Nachhaltigkeit empfohlen“ verbindet Kunst mit Energie und Umwelt.
Vernissage am 15. Mai im Rathausfletz

VON MICHAEL KRAUSE

Neuburg 37 Tonnen schwer ist der Kohlewürfel von Michael Saup und somit ein ziemlicher Koloss. Dieses beachtliche Exemplar, aufgeschichtet aus Briketts, ist ein Exponat der Ausstellung „Zur Nachhaltigkeit empfohlen“, die die Bereiche Kunst und Erfindung miteinander verbindet. Künstler aus aller Welt bringen ab 15. Mai Arbeiten nach Neuburg, Ingolstadt und Pfaffenhofen, die sich kritisch mit Ästhetik und Nachhaltigkeit auseinander setzen.

Jener Kohlewürfel etwa steht für die große Menge an Energie, die allein das Anschauen des Trailers zum Kinofilm „Avatar“ benötigt (und somit kostet), der im Internet abrufbar ist. Saup kritisiert so auf seine Weise die verschwenderische Ökobilanz, die ein solcher Film aufzuweisen hat. Alle beteiligten Künstler setzen sich mit den Fragen und Problemthemen unserer Zeit auseinander: Umweltverschmutzung, Energiehaushalt, Elektromog und vielen mehr.

Dorle Kopetzky, Sprecherin der Ausstellung, weist auf den lokalen Bezug der Kunstwerke hin, „in Neuburg sind es Wasser, Artenschutz und Naturräume“, denen sich die Exposition widmet. Der Künstler Jakub Szczesny etwa präsentiert eine schwimmende Insel. Ausstellungsbesucher können das umgebende Wasser durch ihre eigene Bewegung in die Mitte der Insel

pumpen – und so filtern. Ein Kunstobjekt wird auf diese Weise zum praktisch nutzbaren Gegenstand.

In Neuburg sind neben den deutschen Künstlern Till Krause, Christoph Keller und Michael Saup auch die Werke finnischer (Ilkka Halso), tschechischer (Klara Hobza), schwedischer (Henrik Håkansson) und sogar US-amerikanischer (Marc Dion) Kreativer zu sehen. An allen Standorten von „Zur Nachahmung empfohlen“ werden die Filme der US-Amerikanerin Jennifer Allora und des Kubaners Guillermo Calzadilla gezeigt. Ebenso die des brasilianischen Eiskünstlers Néle Azevedo und des Briten Richard Box.

An drei Orten in der Region

Die Ausstellung wird gleichzeitig in Neuburg, Pfaffenhofen (ab 13. Mai) und Ingolstadt (ab 14. Mai) laufen. Schluss ist jeweils am 13. Juni. In Neuburg fällt der Startschuss um 11.30 Uhr. Auf der Webseite der Ausstellung (www.z-n-e.info) sind alle Künstler und deren Projekte aufgelistet. Insgesamt präsentieren über 40 Teilnehmer ihre Werke.

In Ingolstadt liegt der Themenfokus auf „Kultur der Nachhaltigkeit“, „Wirtschaft“ und „Technik“. In Pfaffenhofen werden Exponate zu „Energie, Ernährung, Bauen und Soziales“ vorgestellt.